

Wissen versus Glauben – Was leistet die historisch-kritische Bibelwissenschaft?

Bei den Basisereignissen zum Christentum existiert ein mehr als sensibles Verhältnis zwischen dem, was man „glauben muss und dem, was man wissen kann“. Die kritische Bibelwissenschaft verspricht ein wenig Klarheit in die Unterscheidung zwischen historischem Wissen und religiösem Glauben zu bringen. Wie war das also wirklich? Weswegen und von wem wurde Jesus von Nazaret angeklagt? Lässt sich etwas darüber sagen, wie Jesus selbst seine bevorstehende Tötung verstanden hat? Es ist eine historische Tatsache, dass einige seiner Anhänger behaupteten, Gott habe Jesus auf-

erweckt – doch wie können wir diese Aussage innerhalb des damaligen Judentums kontextualisieren? Und was sagten die ersten Christen auf die Frage, wie sie zu dieser Behauptung kamen?

Kepler Salon
MO, 01.04.2013
19.30 Uhr

Christoph Niemand
Vortragender

Iris Mayr
Gastgeberin



Christoph Niemand

Theologe, Professor für neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz

Christoph Niemand (geboren 1959) studierte Philosophie und Theologie in Rom, wurde 1989 promoviert und 1993 habilitiert. Seit 1995 ist er Professor für neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz. Von Niemand liegen zahlreiche Publikationen vor, insbesondere zu Fragen der Jesusforschung, darunter „Die Fußwaschungserzählung im Johannesevangelium. Untersuchungen zu ihrer Entstehung und Überlieferung im Urchristentum“ (1993) und „Jesus und sein Weg zum Kreuz. Ein historisch-rekonstruktives und theologisches Modellbild“ (2007).



Iris Mayr

Gastgeberin

Iris Mayr studierte Kommunikationswissenschaften, Handelswissenschaften und Spanisch in Linz, Salzburg und Sevilla. Von 1996 bis 2007 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Ars Electronica tätig, unter anderem war sie dort mit der Leitung des Prix Ars Electronica betraut. Von 2003 bis 2004 war sie Tutorin und Forschungsassistentin an der Universität Salzburg. 2006 kuratierte sie gemeinsam mit Lev Manovich, Yuko Hasegawa und Pi Li die Biennale in Südkorea „Media City Seoul“, 2008 leitete sie die Eröffnung von Linz09. Iris Mayr ist seit Januar 2010 für die Programmgestaltung des Kepler Salon verantwortlich und arbeitet als selbstständige Kulturmanagerin und Kuratorin.

KEPLER SALON

Rathausgasse 5 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at



Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn
Freier Eintritt /
Begrenzte Platzanzahl

Kepler Salon Online

Das aktuelle Programm und ein
umfangreiches Archiv finden Sie
auf unserer Website
www.kepler-salon.at

Newsletter

Bleiben Sie informiert mit
unserem Newsletter! Einfach
anmelden auf www.kepler-salon.at/news

Der Kepler Salon braucht Freunde!

Werden Sie Mitglied im Verein
Freunde Kepler Salon. Anmel-
deformulare liegen im Salon
auf oder sind online verfüg-
bar unter www.kepler-salon.at/freunde

kepler-salon.at



Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer

